



68

BAROCKBERICHTE

Barockberichte

Informationsblätter zur bildenden Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts

Festschrift für Ingeborg Schemper-Sparholz

Herausgegeben von Nina Stainer und Julia Strobl

Inhalt

- Martin Hochleitner*
5 Vorwort
- Alexandra Hylla*
6 Vorwort
- Nina Stainer und Julia Strobl*
7 Forscherin, Lehrerin und Mentorin: Eine Festschrift für Ingeborg Schemper-Sparholz
- Julia Strobl*
8 Schriftenverzeichnis Ingeborg Schemper-Sparholz
- Ingeborg Schemper-Sparholz*
11 Ge[!]ehrte Köpfe in Wien – Zu den Anfängen ehrenhalber aufgestellter Büsten in Wien
- Johann Kronbichler*
27 Der Verlorene Sohn und die Jahreszeiten – Ein unbekannter Gemäldezyklus von Stephan Kessler
- Nina Stainer*
31 Zeichnende Bildhauer: Drei Blätter von Thomas Schwanthaler, Matthias Winterhalder und Georg Hoffer aus dem Skizzenbuch von Pécs
- Friedrich Polleroß*
37 „pictoria, statuaria, & architectonica arte eleganter“ – Zwei unbekannte Entwurfszeichnungen zur Wiener Skulptur um 1700
- Katrin Harter*
51 Die Große Kaskade in Schloss Hof: Eine ikonografische Besonderheit
- Julia Strobl*
57 „Durch vollbrachte Reisen in verschiedenen Accademien beforderist in der Wienners: [...]“ – Der Steirische Landschafts-Bildhauer Philipp Jakob Straub und die kaiserliche Akademie in Wien
- Maria Pötzl-Malikova*
69 Der Prunksarkophag Kaiser Karls VI. – Ein spätes Werk von Joseph Emanuel Fischer von Erlach?
- Marek Pučalik*
79 Vollendete Kabinettplastik unter den Werken des Franz Ignaz Platzer
- Gernot Mayer*
85 Marmorne Exzentrik. Die Porträtbüste des Fürsten Johann Wenzel von Paar, ein wiederentdecktes Meisterwerk von Johann Baptist Hagenauer
- Anna Frasca-Rath*
93 *Der Genius der Kunst die Natur enthüllend* von Leopold Kiesling und das verschleierte Bild zu Sais
- Géza Galavics*
101 Zwei Fürsten in ihren Gärten – Gartenplastik der 1780er-Jahre in ihrem Kontext
- Stefan Körner*
113 Das Mariahilfer Palais von Fürst Nikolaus II. Esterházy – Ein früher Museumsbau des Idealismus
- Andrea Mayr*
121 Hof-Medaillen Kaiser Ferdinands I. von Österreich (reg. 1835–1848) – Konzeption, Funktion und Stellenwert
- Caroline Mang*
133 Durchkreuzte Pläne – Die Skizzen zum Denkmal Maria Theresias von Caspar von Zumbusch

Barockberichte 68
Informationsblätter zur bildenden Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts
Herausgegeben von Alexandra Hylla für das Salzburg Museum

Text- und Bildredaktion:
Alexandra Hylla
Nina Stainer
Julia Strobl

Gestaltung und Satz:
wir sind artisten

Herstellung:
offset5020 Druckerei & Verlag GesmbH

ISSN 1029-3205

© 2021
Salzburg Museum
Mozartplatz 1 · 5010 Salzburg
office@salzburgmuseum.at · www.salzburgmuseum.at

Für den Inhalt verantwortlich sind die VerfasserInnen

Printed in Austria

Martin Hochleitner

Vorwort

Die vorliegenden Barockberichte sind Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ingeborg Schemper-Sparholz gewidmet. Das Salzburg Museum möchte hierdurch eine hochgeschätzte Kunsthistorikerin und Professorin der Universität Wien würdigen und ihr zudem für die jahrelange Verbundenheit mit seiner Publikationsreihe danken. Ingeborg Schemper-Sparholz zeichnete zahlreiche Ausgaben der Barockberichte durch fachkundige Beiträge aus und trug damit maßgeblich zum Renommee des Mediums als bedeutende Plattform für die Sichtbarkeit von Forschungsleistungen zur europäischen Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts bei. Untrennbar ist der Name der 2018 emeritierten Universitätsprofessorin mit ihrer Expertise zur barocken Skulptur und Plastik verbunden. Aus diesem Zentrum des wissenschaftlichen Interesses hat sich Schemper-Sparholz durch jahrzehntelange Leistungen in Forschung und Lehre wirkmächtig in die österreichische Kunstgeschichte eingeschrieben. Ihr Tun schuf Wissen und Erkenntnis. Gleichzeitig auch Orientierung und Basis für mehrere Generationen von Studierenden. Einige haben nun selbst Beiträge für diese Barockberichte verfasst und formulieren damit auch ihren Dank für die prägenden Begegnungen mit der Geehrten.

Festschriften sind immer etwas Besonderes. Für die Bedachten. Für die Mitwirkenden. Für die Öffentlichkeit. Sie bringen Wertschätzung, Verbundenheit und Beziehungen zum Ausdruck. Sie unterstreichen das Renommee der ausgezeichneten Persönlichkeit und vermitteln durch das Spektrum der Aufsätze auch die Rezeption und Wirkung der Gewürdigten. Im besten Fall leisten Festschriften auch wertvolle Beiträge für die Wissenschaft und erweisen sich als nachhaltige Textsammlungen zu bestimmten Themen.

Das Salzburg Museum hofft, dass diese Festschrift ganz in diesem Sinne langfristig und immer wieder neu von vielen Menschen gelesen werden wird und damit auch in Zukunft von einem besonderen Menschen und einer großartigen Kunsthistorikerin erzählen kann. Das ist im Herbst 2021 der Wunsch aller Beteiligten an diesen Barockberichten, die von der Herausgeberin Alexandra Hylla M.A. in enger Zusammenarbeit mit Dr.ⁱⁿ Nina Stainer und Julia Strobl MA entwickelt wurden. Ihnen sei gemeinsam mit den Autorinnen und Autoren dieser Festschrift herzlich für ihren Einsatz gedankt.

Es ist sicherlich im Sinne von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ingeborg Schemper-Sparholz, dass der letzte Gedanke dieses Vorwortes ganz der Erinnerung an Dr.ⁱⁿ Regina Kaltenbrunner gilt. Sie hatte als langjährige Direktorin des Barockmuseums und Herausgeberin der Barockberichte die Idee für diesen Band, dessen Fertigstellung sie durch ihren viel zu frühen Tod im November 2020 jedoch leider nicht mehr erleben konnte.

Abbildung auf dem Umschlag: Franz Anton Zauner, Porträtbüste Joseph Freiherr von Sonnenfels, 1787, Marmor, Wien, Gemäldegalerie der Akademie der Bildenden Künste, Inv.-Nr. GM-P 20. Siehe Abb. 3, S. 13.

Vorwort

Seit 20 Jahren bereichert Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ingeborg Schemper-Sparholz die Barockberichte immer wieder mit ihren Beiträgen. Das war ganz im Sinne von Dr.ⁱⁿ Regina Kaltenbrunner, der die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus universitären Forschungseinrichtungen stets ein großes Anliegen gewesen ist. Es verwundert also nicht, dass nach dem feierlichen Studientag *Mehransichtig* zum Abschied von Prof.ⁱⁿ Schemper-Sparholz aus dem aktiven Universitätsdienst 2018 die Idee entstand, die daraus sich ableitende Festschrift zu Ehren der geschätzten Fachkollegin ebenfalls in den Barockberichten zu veröffentlichen. So bot sich wieder einmal die Gelegenheit, die Zeitschrift einem festlichen Anlass zu widmen und gleichzeitig die Leistungen internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler rund um das Thema Barock öffentlich zu machen. Zwar gingen die Vorbereitungen zu diesem Heft meiner Zeit als Herausgeberin voraus, doch war es mir eine große Freude, in enger Zusammenarbeit mit Dr.ⁱⁿ Nina Stainer und Julia Strobl MA das Vorhaben realisieren zu können.

Das Ergebnis liegt nun vor und kann sich sehen lassen: Ausgabe 68 der Barockberichte ist besonders umfangreich und gefüllt mit abwechslungsreichen, aktuellen Studien zur bildenden Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts bis hin zur ‚Wiederentdeckung‘ barocker Formen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Auch das Spektrum der untersuchten Objekte ist einmal mehr sehr bunt und reicht von kleinsten Auswurfpfennigen bis zur Großen Kaskade von Schloss Hof. Und doch lässt sich als zentrale Objektgruppe der Ausgabe un schwer die Skulptur ausmachen, um deren Erforschung sich Prof.ⁱⁿ Schemper-Sparholz besonders verdient gemacht hat.

Ich bedanke mich herzlichst bei den Herausgeberinnen der Festschrift und allen Autorinnen und Autoren für ihren Beitrag zu einem gelungenen Heft. Mein persönlicher Dank gilt außerdem der Geschäftsführung des Salzburg Museum, Direktor Prof. Dr. Martin Hochleitner und Prokurist Dipl. BW Christian Rolff, die diese festliche Ausgabe samt großzügiger Bebilderung ermöglicht haben. Und ich wünsche der hiermit geehrten Fachkollegin Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ingeborg Schemper-Sparholz weiterhin alles Gute für ihren wohlverdienten und wahrscheinlich gar nicht so ruhigen Ruhestand.

Forscherin, Lehrerin und Mentorin: Eine Festschrift für Ingeborg Schemper-Sparholz

Im Juni 2018 wurde am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien eine Tagung zum Thema *Mehransichtig. Neue Perspektiven der Skulpturenforschung (1650–1900)* abgehalten. Anlass war der bevorstehende Ruhestand von ao. Prof. Dr. Ingeborg Schemper-Sparholz. Organisiert von Gernot Mayer, Caroline Mang und Julia Strobl, versammelte der Studientag SchülerInnen, KollegInnen und wissenschaftliche WegbegleiterInnen der Geehrten. Die im November 2020 viel zu früh verstorbene Dr. Regina Kaltenbrunner hatte sich damals bereit erklärt, die Beiträge der Tagung als Festschrift in den Salzburger Barockberichten herauszugeben. Das Projekt wurde nun dankenswerterweise mit der neuen Herausgeberin Alexandra Hylla M.A. verwirklicht. Unser Dank gilt auch dem Direktor des Salzburg Museum, Prof. Dr. Martin Hochleitner.

Ingeborg Schemper-Sparholz widmet sich seit Jahrzehnten der Erforschung von Skulptur im zentraleuropäischen Raum – von der Barockzeit bis zum beginnenden 20. Jahrhundert – und gilt international als die Expertin in diesem Gebiet. Ihr Studium absolvierte sie im Geiste der Wiener Schule der Kunstgeschichte bei Otto Pächt und Günther Heinz an der Universität Wien und ihre Dissertation zu Stuckdekorationen des 17. Jahrhunderts im Wiener Raum leistete grundlegende Arbeit zu einem bis dahin wenig beachteten Themenkomplex. Mit Beginn ihrer Lehrtätigkeit als Assistentin, ab 1992 Nachfolgerin, von Prof. Günther Heinz verlagerten sich ihre Forschungsschwerpunkte ausgehend von der barocken Bildhauerei im zentraleuropäischen Raum auf die nachfolgenden Jahrhunderte bis hin zum Klassizismus. Zu erwähnen sind etwa ihre Publikationen zum Œuvre Antonio Canovas und zur Etablierung des Klassizismus in Wien. Die Bedeutung der Skulptur als Medium höfischer und sakraler Repräsentation unter Kaiser Karl VI. sowie die Rezeption des italienischen Hochbarocks über die oberitalienische Bildhauerei in Wien zeigte ihre 2003 vorgelegte Habilitationsschrift zum Hofbildhauer Lorenzo Mattielli.

Die Vielfalt ihrer Interessen und ihr umfassendes Wissen, das auch auf intensiver Archiv- und Feldforschung fußt, brachten ihr nicht nur die hohe Wertschätzung ihrer FachkollegInnen und WeggefährtInnen, sondern bereicherten auch ihre Lehrtätigkeit am Wiener Institut für Kunstgeschichte. Als Mentorin begleitete sie unzählige AbsolventInnen bei ihren Abschlussarbeiten und unterstützt darüber hinausgehend auch weiterhin mit großem Engagement ihr berufliches Fortkommen und ihre wissenschaftliche Entwicklung. Mit ihrem Ruhestand ist aber keineswegs ein Ende der Forschungstätigkeit verbunden. Rezente Forschungsprojekte beschäftigen sich vor allem mit Denkmälern des 19. und 20. Jahrhunderts. Eine Monografie zum Bildhauer Lorenzo Mattielli sowie eine Publikation zu Wien als Zentrum der Bildhauerei der Habsburgermonarchie im 19. Jahrhundert befinden sich in Vorbereitung. Der in dieser Festschrift publizierte Beitrag von Ingeborg Schemper-Sparholz *Gel[eh]rte Köpfe – Zu den Anfängen ehrenhalber aufgestellter Büsten in Wien* entstand im Kontext mit dem bereits abgeschlossenen Projekt zur Denkmalsetzung im Arkadenhof der Universität Wien.